

Jahreshauptversammlung der Schützengesellschaft Clausthal: Mitgliederzahl auf 195 angestiegen

Am vergangenen Samstag konnte Schützenvogt Günter Lepa die zahlreich erschienenen Schützenschwestern und Schützenbrüder zur diesjährigen Jahreshauptversammlung begrüßen. Sein besonderer Gruß galt dem Ehrenschützenvogt Herbert Leers. In seinen Begrüßungsworten stellte er fest, daß die Versammlung satzungsgemäß einberufen war und verlas die Tagesordnung.

Zu Ehren des verstorbenen Schützenbruders Wilhelm Strauch, der bis zuletzt aktiver Sportschütze war, erhoben sich alle Anwesenden von ihren Plätzen. Mit einbezogen in diese Gedenkminute wurde auch der Präsident des Oberharzer Schützenbundes, Günter Berends, und der Goslarer Schützenbruder Bruno Mendel, der 20 Jahre das Clausthaler Schärperfrühstück besuchte.

Die Verpflichtung neuer Mitglieder und das Verlesen des Protokolls vom Schriftführer Heinz Wollburg, das einstimmig von der Versammlung genehmigt wurde, waren die nächsten Tagesordnungspunkte.

Der nachfolgende Jahresbericht des Schützenvogtes war sehr umfassend und gab einen Überblick über die vielen Veranstaltungen des Vereins. Besonders erfreut sei er über die neue Mitgliederzahl 195. Er bedankte sich bei allen freiwilligen Helfern, die ihn bei seiner Arbeit unterstützt haben.

Dem Bericht des Schatzmeisters Karl-Heinz Ende konnte man entnehmen, daß die Gesellschaft trotz aller finanziellen Ausgaben stolz auf das Geleistete sein kann, aber man trotzdem auf eine Erhöhung des Beitrags um eine DM nicht verzichten könne. Der Kassenwart bittet in diesem Zusammenhang alle Mitglieder, die einen Dauerauftrag haben, diesen bei ihrer Bank oder Sparkasse zu ändern. Im weiteren Verlauf

der Versammlung wurde die Beitragserhöhung beschlossen.

Schießwart Karl-Heinz Geng gab in seinem Bericht einen Überblick über die schießsportlichen Leistungen, besonders die gute Beteiligung an den Pflichtschießen, den Meisterschaften und den Vergleichsschießen.

Jugendwart Richard von Peinen berichtete über die schießsportlichen Leistungen in der Jugendgruppe. Er gab eine ausführliche Auskunft über die vielen Erfolge, die auf Kreis- und Landesmeisterschaften erreicht wurden. Landesmeister wurden im Luftgewehr-Dreistellungskampf Bettina Koch, LG-Jugend weiblich, Mannschaft Bettina Koch, Silke Möglich, Susanne Hausdörfer, LG-Dreistellungskampf, Mannschaft Ulrich Pollmann, Jörg Fischer und Hans-Jürgen Lepa. Die drei letztgenannten wurden auf dem Sportlerball zur „Mannschaft des Jahres“ gewählt.

Ehrenschützenvogt Herbert Leers beantragte, dem gesamten Offizium Entlastung zu erteilen, welche von der Versammlung einstimmig beschlossen wurde.

Nach einer kurzen Pause, in der ein Imbiß gereicht wurde, standen Wahlen als nächster Tagesordnungspunkt an. Wiedergewählt wurden die Schießwarte Karl-Heinz Geng und Ingrid von Peinen. Für den aus seinem Amt ausgeschiedenen Schießwart Walter Lepa wurde Klaus Finke gewählt. Die Revisoren Rudolf Hager und Kurt Löbmann wurden ebenfalls in ihrem Amt bestätigt.

Ein weiterer Punkt war das Frühlingsfest am 24. März und das Schützenfest vom 13. bis 17. Juli. Weiter wurde vom Schützenvogt eine Wanderung angeregt, die vom Festausschuß ausgearbeitet werden soll.

wg



Schützengesellschaft Clausthal ermittelte ihre Vereinsmeister

In der vergangenen Woche führte die Schützengesellschaft Clausthal ihre Vereinsmeisterschaft in Luftgewehr und Luftpistole durch. Bei einer guten Beteiligung und guten Ergebnissen konnte Schützenvogt Günter Lepa folgende Vereinsmeister bekanntgeben.

Schützenklasse: 1. Albrecht Hoffmann 354 Ringe, 2. Werner Schubert 352, 3. Werner Bode 347.

Altersklasse: 1. Hans Hausdörfer 344 Ringe, 2. Walter Lepa 344, 3. Siegfried Möglich 344.

Seniorenklasse: 1. Heinz Wollburg 194 Ringe, 2. Herbert Leers 187, 3. Hugo Oppermann 185.

Damenklasse: 1. Sabine v. Peinen 372 Ringe, 2. Ingrid v. Peinen 338, 3. Sigrid Milutinov 325.

Damen-Altersklasse: 1. Margarete Abrameit 333 Ringe, 2. Hannelore Bartschat 323, 3. Inge Lepa 320.

Damen-Seniorenklasse: 1. Hanna Wollburg 183 Ringe.

Junioren, männl.: 1. Ulrich Pollmann 368 Ringe, 2. Hans-Jürgen Lepa 367, 3. Klaus Finke 356.

Junioren weibl.: 1. Bettina Koch 356 Ringe, 2. Claudia Möglich 356, 3. Heike Hausdörfer 346.

Jugend männl.: 1. Jörg Fischer 350 Ringe, 2. Matthias Weigert 341, 3. Frank Stümmel 334.

Jugend, weibl.: 1. Silke Möglich 354 Ringe, 2. Andres Heyland 355, 3. Susanne Hausdörfer 350.

Schülerklasse: 1. Kerstin Provt 125 Ringe, 2. Stephanie Wilde 115, 3. Carola Rauch 108.

Luftpistole:

Schützenklasse: 1. Gerhard Neuhäuser 363 Ringe, 2. Bernd Dresel 341, 3. Günter Böhme 340.

Altersklasse: 1. Bernd Jach 346 Ringe, 2. Hans Hausdörfer 323, 3. Gerhard Lepa 275.

Seniorenklasse: 1. Heinz Wollburg 161 Ringe, 2. Josef Schrei 146.

Damenklasse: 1. Sigrid Milutinov 337 Ringe, Damen-Seniorenklasse: 1. Helene Hinterpohl 329 Ringe, 2. Hanna Wollburg 313.

Junioren, männl.: 1. Klaus Finke 324 Ringe.

Luftgewehr-Dreistellungskampf:

Jugendklasse: 1. Andrea Heyland 563 Ringe, 2. Susanne Hausdörfer 560, 3. Silke Möglich 556.

Rundenwettkämpfe der Oberharzer Schützen:

Die Favoriten waren nicht zu bezwingen

Wie nicht anders zu erwarten, fanden auch die jetzt abgeschlossenen Rundenwettkämpfe 1983/84 des Kreisverbandes Oberharzer Schützenbundes die gebührende Resonanz seitens der Gesellschaften. Die Beteiligung von über 150 Sportschützen konnte das nicht besser unterstreichen. Im Wettbewerb Luftgewehr-Dreistellungskampf waren allerdings nur acht Jugendliche am Start. Diese geringe Beteiligung ist darauf zurückzuführen, daß einige Jugendliche in die nächst höhere Altersklasse, die Juniorenklasse, überwechselten. Erstmals beteiligten sich auch Seniorinnen am Rundenkampf im LG-Auflageschießen. Wie die Ergebnisse zeigen, standen sie ihren männlichen Konkurrenten nicht nach.

Aufmerksame Beobachter der Rundenwettkämpfe fanden ihre Voraussagen wieder bestätigt, denn auch diesmal waren die Favoriten nicht zu bezwingen. In fast allen Klassen bewiesen sie recht eindeutig ihre derzeitige gute Form. Die herausragendsten Leistungen vollbrachten bei den Juniorinnen Bettina Koch mit 1810 Ringe, Hans-Jürgen Lepa bei den Junioren mit 1838 Ringe, beide SG Clausthal; Andreas Reimann, SG Zellerfeld, bei den Schülern mit 848 Ringen; Sabine v. Peinen, SG Clausthal, bei den Damen I mit 1818 Ringen; Ingeborg Schwark, SG Buntentrock, bei den Damen II mit 1670 Ringen; Kurt Schell, BSG Lautenthal, bei den Altersschützen mit 1789 Ringen.

Aufgrund der umfangreichen Ergebnisliste können aus Platzgründen nicht alle Teilnehmer aufgeführt werden. Eine vollständige Übersicht erhielten die Gesellschaften zum Aushang. Der Dank des Präsidiums gilt den Schießsportleitern in allen Gesellschaften für die reibungslose Durchführung der Rundenwettkämpfe sowie allen Sportschützen für den fairen Wettkampf und das Durchstehvermögen vor den Scheiben.

Die Siegerehrung erfolgt auf der Delegierten-tagung am Sonnabend, 17. März, in St. Andreasberg. In diesem Zusammenhang weist das Präsidium darauf hin, daß die gravierten Pokale vor Beginn der Tagung dem Kreisschießsportleiter auszuhändigen sind. Das Erscheinen der Einzelsieger sowie je ein Vertreter der erstplatzierten Mannschaften ist erwünscht.

Endstand nach dem 5. Durchgang:

Luftgewehr

Schüler: 1. Andreas Reimann, SG Zellerfeld, 848 Ringe; 2. Kerstin Provt 616; 3. Carola Rauch 561, beide SG Clausthal.

Weibl. Jugend: 1. Silke Möglich, 1789 Ringe; 2. Susanne Hausdörfer 1789; 3. Andrea Heyland 1752, alle SG Clausthal.

Männl. Jugend: 1. Jörg Fischer, SG Clausthal, 1743 Ringe; 2. Ingolf Kammann, SG Zellerfeld, 1710; 3. Matthias Weichert, SG Clausthal, 1683.

Mannschaft (weibl. Jugend): 1. SG Clausthal, 5330 Ringe. Mannschaft (männl./weibl. Jugend): 1. SG Clausthal 5146; 2. SG Zellerfeld 4944; 3. SG Buntentrock 4268.

Juniorinnen: 1. Bettina Koch, 1810 Ringe; 2. Claudia Möglich 1794; 3. Heike Hausdörfer 1783, alle SG Clausthal. — Mannschaft: 1. SG Clausthal 5387; 2. SG Zellerfeld 5073.

Junioren: 1. Hans-Jürgen Lepa, 1838 Ringe; 2. Ulrich Pollmann 1806; 3. Klaus Finke 1777, alle SG Clausthal. — Mannschaft: 1. SG Clausthal 5421; 2. BSG Lautenthal 4644.

Damen I: 1. Sabine v. Peinen, SG Clausthal, 1818 Ringe; 2. Beate Koschnik, SG Zellerfeld, 1730; 3. Martina Schreiber, SG Altenau, 1690. — Mannschaft: 1. SG Clausthal 5151; 2. SG Zellerfeld 5015; 3. SG Altenau 4900.

Damen II: 1. Ingeborg Schwark, SG Buntentrock, 1670 Ringe; 2. Margarete Abrameit, SG Clausthal, 1653; 3. Margot Tuckermann, SG Zellerfeld, 1629. — Mannschaft: 1. SG Clausthal 4764; 2. SG Zellerfeld 4633.

Altersschützen: 1. Kurt Schell, BSG Lautenthal, 1789 Ringe; 2. Hans Hausdörfer, SG Clausthal, 1724; 3. Hermann Hemschmeier, SB Wildemann, 1671. — Mannschaft: 1. SG Clausthal 4962; 2. BSG Lautenthal 4800.

Seniorinnen (20 Schuß aufgelegt): 1. Lottie Lenz, 940 Ringe; 2. Gerda Hagedorn 912, beide BSG Lautenthal; 3. Hanna Junkowske, SB Wildemann, 896.

Senioren (20 Schuß aufgelegt): 1. Heinz Wollburg, 965 Ringe; 2. Herbert Leers 942; 3. Hugo Oppermann 938, alle SG Clausthal. — Mannschaft: 1. SG Clausthal 2845; 2. BSG Lautenthal I 2768; 3. SG Zellerfeld 2757.

Schützen (Kreisklasse): 1. Karl-Heinz Schmitz SG Buntentrock, 1760 Ringe; 2. Hans Bruns 1743, 3. Manfred Hoffmann 1736, beide SG Altenau. — Mannschaft: 1. SG Altenau 6597; 2. SG Buntentrock 6546; 3. BSG Lautenthal III 6149.

Schützen (Kreislige): 1. Uwe Kippenberg, SG Wildemann, 1782 Ringe; 2. Jürgen Oppermann SG Zellerfeld, 1780; 3. Werner Bode, SG Clausthal, 1768. — Mannschaft: 1. SG Clausthal 6912, 2. SG Zellerfeld 6865; 3. SB Wildemann 6620.

Luftpistole

Juniorinnen: 1. Antje Dahl, SG Zellerfeld 1407 Ringe. Junioren: 1. Klaus Finke, SG Clausthal, 1577 Ringe.

Damen I: 1. Sigrid Milutinov, SG Clausthal 1663 Ringe; 2. Heide Kortum, SG St. Andreasberg, 1514. Damen II: 1. Helene Hinterpohl 1562 Ringe; 2. Hanna Wollburg 1545, beide Clausthal.

Altersschützen: 1. Bernd Jach, 1766 Ringe; 2. Hans Hausdörfer 1676; 3. Siegfried Möglich 1177, alle SG Clausthal. — Mannschaft: 1. Clausthal, 4904 Ringe.

Senioren: 1. Heinz Wollburg, 803 Ringe; 2. Josef Schrei 747, beide SG Clausthal.

Schützen: 1. Theodor Matthies, SG Zellerfeld 1816 Ringe; 2. Gerhard Neuhäuser, SG Clausthal, 1800; 3. Jörg Hemmerling, BSG Lautenthal, 1746. — Mannschaft: 1. SG Zellerfeld 6826 Ringe; 2. SG Clausthal 6714.

Luftgewehr-Dreistellungskampf

Schüler: 1. Andreas Reimann, SG Zellerfeld 1333 Ringe.

Weibl. Jugend: 1. Andrea Heyland, 2731 Ringe; 2. Silke Möglich 2769; 3. Susanne Hausdörfer 2731, alle SG Clausthal. — Mannschaft: 1. SG Clausthal, 8269 Ringe.

Männl. Jugend: 1. Jörg Fischer, SG Clausthal 2725 Ringe; 2. Frank Stümmel, SG Clausthal 2694; 3. Ingolf Kammann, SG Zellerfeld, 2610. 4. Christian Wunderlich, SG Zellerfeld, 2410.

Oberharzer Schützen mit neuem Präsidenten

Hans Hein (Hahnenklee) übernahm das Amt des verstorbenen Günther Berends

Eine wiederum erfreuliche Bilanz sowohl in sportlicher als auch in finanzieller Hinsicht wurde den Vertretern der im Kreisverband Oberharzer Schützenbund vereinten Schützengesellschaften auf der Delegiertentagung durch das Präsidium gegeben. Im Mittelpunkt dieser Tagung jedoch standen die Neuwahlen, die durch den plötzlichen Tod von Präsident Günther Berends erforderlich wurden. Die Lücke im geschäftsführenden Vorstand, die sich im Dezember vergangenen Jahres öffnete, konnte jetzt durch die Wahl des bisherigen Stellvertreters Hans Hein zum Präsidenten wieder geschlossen werden. Zu seinem Stellvertreter wurde Hermann Hemschemeier (Wildemann) gewählt.

Zu Beginn der Delegiertentagung im Kurhaus von St. Andreasberg erfreute der Spielantritt der Schützengesellschaft Altenau die Anwesenden mit ihrem klingenden Spiel. Als die jungen Spielerinnen und Spieler hier boten, zeigte der gewaltige Fortschritt, den sie in den letzten Monaten gemacht haben.

Neben den Delegierten des Kreisverbandes konnte stellvertretend Hans Hein auch Stadtkrektor Baumgarten und Bürgermeister Grübner willkommen heißen, die mit ihr reges Interesse an der Tätigkeit der Schützenvereine bekundeten. Letzterer sprach auch über das Wirken dieser Vereine, über den Stellenwert, den sie durch die Wahrung von Traditionen in den Städten und Gemeinden einnehmen. Grübner wünschte dem Kreisverband abschließend weiterhin viel Glück und Erfolg sowie ein gutes Miteinander. — Für die gastgebende Gesellschaft richtete Schützenobst Günther Katze ein herzliches Willkommen an die Delegierten.

Nach der Totenehrung, die in würdiger Form vollzogen wurde, skizzierte Hans Hein aus seiner Sicht als Stellvertreter die Aktivitäten des Kreisverbandes. Vordringend war hier der hier unermüdliche Schaffensdrang des verstorbenen Präsidenten Günther Berends für das Schützenwesen allgemein und für den Oberharzer Schützenbund im besonderen. Diesem Vorwärtstreben wurde dann im Dezember 1983 ein plötzliches Ende gesetzt. Dadurch war zunächst die Tätigkeit des Präsidiums blockiert,



Der neue Präsident Hans Hein (rechts) mit seinem Stellvertreter Hermann Hemschemeier.

bis dann nach einigen Wochen die Geschäftsführung fortgesetzt werden konnte. Hans Hein dankte abschließend allen für die Zusammenarbeit, die gerade in dieser prekären Situation so hervorragend sichtbar wurde.

Kreisschatzmeister Wilhelm Müller stellte in seinen Ausführungen heraus, daß die Finanzen des Kreisverbandes als gesund anzusehen sind. Bei sparsamer Haushaltsführung sei man gut über die Runden gekommen. Er dankte den Schatzmeistern der einzelnen Gesellschaften für die prompte Überweisung der Pflichtbeiträge, so daß keine Außenstände zu verzeichnen waren. Namens der Kassenprüfer bestätigte Alfred Mölters, daß die Tätigkeit des Kreisschatzmeisters keinen Anlaß zu Beanstandungen gegeben habe, und aus diesem Grund war die von Schützenobst Karl Facca beantragte Entlastung des Kreisschatzmeisters und mit ihm das Präsidium gleichzeitig ein Dank für die geleistete Arbeit im Jahr 1983.

Nach dem Stand vom 1. Januar 1984 hat der Kreisverband Oberharzer Schützenbund jetzt

1266 Mitglieder in sich vereint. Die Gesamtmitgliederzahl der acht Gesellschaften setzt sich wie folgt zusammen: 216 weibl./männl. Jugendliche, 76 weibl./männl. Junioren, 223 Damen und 751 Schützen.

Die schießsportlichen Erfolge des Kreisverbandes waren in den umfangreichen Berichten von Schießsportleiter Jürgen Oppermann, Damenleiterin Margarete Abrameit und Jugendleiter Klaus Richter festgehalten. Aus den jeweiligen Ausführungen klang unüberhörbar nur Positives heraus und die zugleich eine weitere Leistungssteigerung signalisierten. Damit hat sich erneut bestätigt, daß durch zielbewußte Trainingsarbeit und aktive Mitarbeit aller Schützen die Erfolge nicht ausbleiben, so daß die Oberharzer Sportschützen auch weiterhin über die Kreisgrenzen hinaus Beachtung finden.

Aus der Vielzahl der Ergebnisse ragt zweifellos das gute Abschneiden bei den Landesverbandsmeisterschaften heraus, wo die 18 Harzer Teilnehmer in vier Wettbewerben 48 Mal an den Start gingen und in den Einzelwettkämpfen eine Gold-, drei Silber- und zwei Bronzemedallien sowie im Mannschaftskampf zwei Gold-, drei Silber- und eine Bronzemedaille errangen. Beim Landkreis-Königschießen war der Oberharzer Schützenbund wiederum erfolgreich und stellte mit Hanna Junkowske (SB Wildemann) die Landkreiskönigin und mit Adolf Müller (SG Zellerfeld) den Landkreiskönig. Beim Schießen um den von der BSG Lautenthal gestifteten Pokal waren erfreulicherweise wieder 41 Sportschützinnen beteiligt, doch nach Aussagen von Margarete Abrameit wäre es wünschenswert, wenn sich weitere Schützinnen daran beteiligen würden. Den Pokal errangen zum zweiten Mal die Damen der SG Clausthal mit 548 Ringen. Herausgestellt wurden aber auch die Ergebnisse der Rundenwettkämpfe 1983/84. Mit der Auszeichnung der Einzel- und Mannschaftssieger erfuhr diese schießsportliche Veranstaltung eine besondere Würdigung. An dem zur Zeit stattfindenden Schießsportleiter-Lehrgang, der am 15. April mit der Abschlußprüfung endet, beteiligen sich 16 Sportschützen. Dieser Lehrgang wird nach den Richtlinien des Nieders. Sportschützenverbandes durchgeführt.

Die erforderlichen Wahlen hatten folgendes Ergebnis: Kreisschießsportleiter Jürgen Oppermann wurde einstimmig in sein Amt bestätigt; Jugendsprecher wurden Frank Keinert (Buntenbock) und Silke Möglich (Clausthal). Als Kassenrevisoren werden wiederum Alfred Mölters und Heinrich Bertels tätig sein.

Nachdem noch weitere aktuelle Punkte zustimmend behandelt wurden, konnte Präsident Hans Hein in einem kurzen Resümee feststellen, daß der Kreisverband Oberharzer Schützenbund guten Mutes die vor ihm liegenden Aufgaben angehen kann.

h. t.

Diese Sportschützen wurden für ihre schießsportlichen

Erfolge ausgezeichnet. Fotos: H. Thiele



Kreisverband Oberharzer Schützenbund:

Pokalschießen der Freihandschützinnen

Im Reigen der schießsportlichen Veranstaltungen des Kreisverbandes Oberharzer Schützenbund hat das Pokalschießen der Freihandschützinnen inzwischen einen festen Platz eingenommen. Eine Neuauflage erfuhr dieses Schießen nunmehr auf den Ständen der Bürgerschützengesellschaft Lautenthal. So waren auch diesmal wieder — außer Zellerfeld — die Schützengesellschaften der Einladung von Kreisdamenleiterin Margarete Abrameit gefolgt, die besonders darüber erfreut war, daß sich erstmals auch die Schützenbrüderschaft Wildemann daran beteiligte. Von den anwesenden 45 Schützinnen beteiligten sich 37 am Pokalschießen.

Hierbei zeigte sich erneut, daß zur Zeit die Mannschaft der Schützengesellschaft Clausthal diesen Wettkampf sehr sicher beherrscht. Da sie auch in den beiden vorangegangenen Jahren auf dem Siegereppchen stand, konnte sie nun-

mehr den Pokal endgültig in ihren Besitz bringen.

Die Ergebnisse:

SG Clausthal, 528 Ringe (Heike Hausdörfer 181, Claudia Möglich 177, Ingrid v. Peinen 170).
BSG Lautenthal, 502 Ringe (Elvira Brandt 168, Frauke Lüders 167, Doris Meier 167).
SG Altenau, 449 Ringe (Bärbel Müller 163, Ursula Radjewske 152, Bärbel Wellner 134).
SB Wildemann, 444 Ringe (Iris Lange 162, Karin Gattermann 143, Lisbeth Hemschemeier 149).
SG Buntentock, 432 Ringe (Inga Thiele 152, Ingeborg Schwark 150, Margit Bertels 130).
SG St. Andreasberg, 430 Ringe (Eva Kahn 156, Erika Sander 138, Erika Röhr 136).
Sabt. Hahnenklee-B., 413 Ringe (Ilse Jaeger 147, Renate Kühn 139, Iris Hein 127).

h. t.

Vereinsmeisterschaften der Schützengesellschaft Clausthal in KK-Standardgewehr und KK-Liegendkampf

In der vergangenen Woche führte die Schützengesellschaft Clausthal ihre Vereinsmeisterschaft in KK-Standardgewehr und KK-Liegendkampf durch. Geschossen wird in KK-Standardgewehr je 10 Schuß liegend, kniend und stehend. Bei der Disziplin KK-Liegendkampf werden 60 Schuß geschossen. Nachfolgend die Vereinsmeister in KK-Standardgewehr:

Schützenklasse: 1. Werner Bode 264 R.; 2. Albrecht Hoffmann 253 R.; 3. K.-P. v. Peinen 246 R.; 4. Richard v. Peinen 229 R.

Altersklasse: 1. Walter Lepa 252 R.; 2. Hans Hausdörfer 234 R.; 3. Günter Lepa 234 R.

Junioren (männl.): 1. Ulrich Pollmann 269 R.; 2. Klaus Finke 264 R.; 3. Hans-J. Lepa 257 R.

Junioren (weibl.): 1. Heike Hausdörfer 258 R.; 2. Bettina Koch 251 R.

Jugend (männl.): 1. Matthias Weigert 247 R.; 2. Jörg Fischer 240 R.; 3. Frank Stümmel 236 R.

Jugend (weibl.): 1. Silke Möglich 254 R.; 2. Susanne Hausdörfer 243 R.; 3. Andrea Heyland 232 R.

KK-Liegendkampf:

Schützenklasse: 1. Richard v. Peinen 573 R.; 2. Werner Bode 536 R.; 3. K.-P. v. Peinen 556 R.; 4. Albrecht Hoffmann 534 R.

Altersklasse: 1. Walter Lepa 558 R.; 2. Hans Hausdörfer 547 R.; 3. Günter Lepa 542 R.

Junioren (männl.): 1. Hans-J. Lepa 580 R.; 2. Klaus Finke 571 R.; 3. Ulrich Pollmann 566 R.

Junioren (weibl.): 1. Heike Hausdörfer 570 R.; 2. Bettina Koch 561 R.

Jugend (männl.): 1. Matthias Weigert 544 R.; 2. Jörg Fischer 544 R.; 3. Frank Stümmel.

Jugend (weibl.): 1. Susanne Hausdörfer 568 R.; 2. Silke Möglich 555 R.; 3. Andrea Heyland 545 R.

Am 26. Mai findet in Liebenburg das Kreiskönigschießen statt. Die Schützengesellschaft setzt einen Bus ein, der um 12.45 Uhr ab Schützenheim Clausthal abfährt. Interessenten für diese Fahrt finden sich bitte zur angegebenen Zeit am Treffpunkt ein.

Rege Aktivitäten der Oberharzer Sportschützen

Beachtliche Ergebnisse bei den KK-Kreismeisterschaften

Nabezu ideale Witterungsbedingungen begleiteten die Sportschützen des Kreisverbandes Oberharzer Schützenbund an den letzten Wochenenden, als sie zum Abschluß der Meisterschaften die Disziplinen „KK Standard 50 m“ und „KK-Liegendkampf 50 m“ absolvierten.

Für den Wettkampf „Standard“ auf den Ständen der SG Zellerfeld hatten sich 51 Sportschützen gemeldet, die den Kampf in den Anschlagarten liegend, stehend und kniend aufnahmen. Je Anschlagart mußten zehn Schüsse abgegeben werden. Es bedarf schon einer gewissen Routine, sich kurzfristig auf die jeweilige Anschlagart einzustellen.

Am Wettkampf „Liegendschießen“, ausgetragen auf den Ständen der BSG Lautenthal, waren 42 Sportschützen beteiligt. Bei diesem Schießen handelt es sich um eine Disziplin, bei der jeder Schütze innerhalb zwei Stunden 60 Schuß liegend freihand schießen muß. Rechnet man die Probeschüsse hinzu, so muß jeder Teilnehmer 75 Schüsse liegend auf die Scheiben anbringen. Um dann mit einem respektablen Ergebnis die Pritsche zu verlassen, sind eine gute Kondition und starke Nerven Voraussetzung.

Aufgrund der beachtlichen Ergebnisse darf man schon jetzt gespannt sein, wie sich die Oberharzer Sportschützen bei den Landesverbandsmeisterschaften in Hannover behaupten werden, um mit hervorragenden Plazierungen die positive Bilanz der vergangenen Jahre fortsetzen zu können.

Nachstehend die Sieger und Plazierten der Kreismeisterschaften:

Kleinkaliber Standardgewehr

Weibl. Jugend: Kreismeisterin Susanne Hausdörfer, 264 Ringe; 2. Silke Möglich 258; 3. Andrea Heyland 252, alle SG Clausthal. — Mannschaft: SG Clausthal, 774 Ringe.

Männl. Jugend: Kreismeister Jörg Fischer, SG Clausthal, 268 Ringe; 2. Ingolf Kamman, SG Zellerfeld, 246; 3. Matthias Weigert, SG Clausthal, 241. — Mannschaft: SG Clausthal, 746 Ringe.

Juniorinnen: Kreismeisterin Bettina Koch, SG Clausthal, 251 Ringe; 2. Birgit Ehrhardt, SG Zellerfeld, 250; 3. Heike Hausdörfer, SG Clausthal, 245. — Mannschaft: SG Zellerfeld, 278 Ringe.

Junioren: Kreismeister Hans-Jürgen Lepa, 270 Ringe; 2. Klaus Finke 257; 3. Ulrich Pollmann 249, alle SG Clausthal. — Mannschaft: SG Clausthal, 776 Ringe.

Damen: Kreismeisterin Doris Meier, BSG Lautenthal, 265 Ringe; 2. Elvira Brandt, BSG Lautenthal, 256; 3. Beate Koschnik, SG Zellerfeld, 241. — Mannschaft: BSG Lautenthal, 757 Ringe.

Altersklasse: Kreismeister Kurt Schell, BSG Lautenthal, 265 Ringe; 2. Walter Lepa 246; 3. Günter Lepa 237, beide SG Clausthal. — Mannschaft: SG Clausthal, 710 Ringe.

Schützenklasse: Kreismeister Hans-Jürgen Dräger, SG St. Andreasberg, 262 Ringe; 2. Jürgen Oppermann, SG Zellerfeld, 261; 3. Werner Bode, SG Clausthal, 259. — Mannschaften: 1. SG Clausthal, 996 Ringe; 2. BSG Lautenthal 955; 3. SG Zellerfeld 946.

Seniorinnen (Auflage 15 Schuß): Lotte Lenz, BSG Lautenthal, 123 Ringe.

Senioren (Auflage 15 Schuß): 1. Ludwig Later, SG Zellerfeld, 137 Ringe; 2. Herbert Leers, SG Clausthal, 133; 3. Ludwig Lösch, SG Zellerfeld, 131.

Kleinkaliber-Liegendkampf

Weibl. Jugend: Kreismeisterin Silke Möglich, 565 Ringe; 2. Andrea Heyland 564; 3. Susanne Hausdörfer 559, alle SG Clausthal. — Mannschaft: SG Clausthal, 1688 Ringe.

Männl. Jugend: Kreismeister Frank Stümmel, 559 Ringe; 2. Jörg Fischer 559, beide SG Clausthal; 3. Ingolf Kamman, SG Zellerfeld, 554. — Mannschaft: SG Clausthal, 1640 Ringe.

Juniorinnen: Kreismeisterin Bettina Koch, 561 Ringe; 2. Heike Hausdörfer 561, beide SG Clausthal; 3. Birgit Ehrhardt, SG Zellerfeld, 557 Ringe. — Mannschaft: SG Zellerfeld, 1653 Ringe.

Junioren: Kreismeister Hans-Jürgen Lepa, 577 Ringe; 2. Ulrich Pollmann 573; 3. Klaus Finke 571, alle SG Clausthal. — Mannschaft: SG Clausthal, 1721 Ringe.

Damen: Kreismeisterin Beate Koschnik, SG Zellerfeld, 574; 2. Doris Meier 571; 3. Frauke Lüders 559, beide BSG Lautenthal. — Mannschaft: BSG Lautenthal, 1663 Ringe.

Altersklasse: Kreismeister Kurt Schell, BSG Lautenthal, 570 Ringe; 2. Walter Lepa 551; 3. Hans Hausdörfer 546, beide SG Clausthal. — Mannschaft: SG Clausthal, 1638 Ringe.

Schützenklasse: Kreismeister Richard v. Peinen, 576 Ringe; 2. Werner Bode 571, beide SG Clausthal; 3. Gerd Thoma, BSG Lautenthal, 569. — Mannschaften: 1. SG Clausthal, 2251 Ringe; 2. BSG Lautenthal I, 2212 Ringe; 3. BSG Lautenthal II, 2134 Ringe.

h. t.

Kreiskönigsschießen in Liebenburg

Zum vierten Mal „Tag der Schützen des Landkreises Goslar“

Am kommenden Wochenende werden die amtierenden Majestäten der Schützenvereine und Schützengesellschaften des Landkreises Goslar zum vierten Mal um die Würde eines „Kreiskönigs“ kämpfen. Dieser „Tag der Schützen“ wird in diesem Jahr in Liebenburg stattfinden, wo die dortige Schützengesellschaft ihr traditionelles Schützenfest feiern wird.

Gastgeber dieser Großveranstaltung, zu der wieder mehr als 1000 Schützen mit Fahnenabordnungen und Königen erwartet werden, ist der Kreisschützenverband Goslar. Nach dem Empfang der Ehrengäste durch die Gemeinde Liebenburg um 13 Uhr im Rathaus werden die Schützenverbände Goslar, Oberharzer Schützenbund und Gandersheim in einem Sternmarsch zum Sportplatz marschieren, wo die Formationen durch Böllerschüsse empfangen werden. Hier erfolgen die Willkommensgrüße des gastgebenden Vereins sowie des Kreisfachverbandes Schießsport. Danach vereinigen sich die teilnehmenden Vereine zum großen Festumzug durch Liebenburg. Die Marschroute führt über die Schäferwiese, Schloßstraße, Lindenstraße, Lewerstraße, Kötherkamp, Lindenstraße und Poststraße zum Festplatz. Zahlreiche Musikkapellen und Spielmannszüge werden den Schützenumzug musikalisch begleiten.

Während sich der Großteil der Festzugteilnehmer bei Blasmusik im Festzelt von den „Strapazen“ des Umzuges erholen kann, wird auf den Ständen der Schützengesellschaft Liebenburg um die Würde eines Landkreiskönigs gerungen. Bis 18.30 Uhr werden die Scheiben für das harte Ringen der besten Schützen des Landkreises freigegeben sein.

Teilnahmeberechtigt sind alle zur Zeit amtierenden Könige sowie die Best- und Meistmänner.

Die Würdenträger müssen Mitglieder im Deutschen Schützenbund sein und im Landkreis Goslar wohnen. Als Startberechtigung gilt die Königs-, Best- und Meistmannskette, die an diesem Tag anzulegen ist.

Geschossen wird in drei Wettkampfklassen, und zwar Jugend bis 20 Jahre (Landkreis-Jugendkönig), Damen ab 21 Jahre (Landkreis-Königin) und Schützen ab 21 Jahre (Landkreis-König). Während die Jugendlichen und Damen stehend freihand mit Luftgewehr schießen, gilt für die Schützen die Bedingung KK-Gewehr aufgelegt. Jedem Teilnehmer stehen ein Probe- und ein Wettkampfschuß auf Teilerscheibe zur Verfügung.

Sieger ist jeweils der Schütze mit der elektronisch ermittelten niedrigsten Teilerzahl. Bei gleicher Zahl erfolgt ein Stechen. Das Kampfgericht wird aus den drei Vorsitzenden der Kreisschützenverbände Gandersheim, Goslar und Oberharz gebildet. Die Siegerehrung wird um 19.15 Uhr durch den Landrat des Landkreises Goslar im Festzelt vorgenommen. Aus gegebenem Anlaß weisen die Verantwortlichen darauf hin, daß generell nur anwesende Schützen geehrt werden können.

Aufgrund der vorgeleisteten Arbeit aller Beteiligten, erachtet es der Kreisfachverband Schießsport als sein Pflicht, daß alle Gesellschaften des Landkreises Goslar mit ihren Königen und Fahnen am 4. Landkreis-Königsschießen teilnehmen, um so gemeinsam für das Schützenwesen zu werben. — Der Ort für den nächsten „Tag der Schützen des Landkreises Goslar“ steht bereits schon jetzt fest: 1985 wird dieser Tag in Altenau gefeiert werden.

h. t.

Die neuen Landkreis-Könige wurden proklamiert:

Oberharzer Schützen erneut auf dem Siegerpodest

Jörg Fischer und Inge Lepa entführten zwei Königstitel in den Oberharz

Am vergangenen Samstag stand die Stadt Liebenburg ganz im Zeichen der Schützen. Anlaß dazu war das Landkreis-Königsschießen, das nun bereits zum vierten Mal durchgeführt wurde. Wie in den vorangegangenen Jahren, so konnte auch diesmal wieder der Kreisverband Oberharzer Schützenbund auf sich aufmerksam machen, als zwei seiner Mitglieder erneut das Siegerpodest besteigen konnten und die begehrten Königstitel in den Oberharz entführten.

Der „Tag der Schützen“ begann zunächst mit einem Empfang der Ehrengäste durch Helmut Bierbrauer im Rathaus. Um die Mittagszeit formierten sich dann die Kreisverbände Goslar, Gandersheim und Oberharzer Schützenbund an ihren Stellplätzen, um dann in einem Sternmarsch zum Sportplatz Schäferwiese zu marschieren.

Dort wurden die drei Formationen mit ihren Königen sowie Best- und Meistmännern durch Böllerschüsse aus Vorderlader-Kanonen empfangen. Nach einer würdigen Totenehrung hießen Bürgermeister Bierbrauer und Landrat Pahl die Schützen des Kreises Goslar willkommen. Danach bot sich den vielen Besuchern am Straßenrand ein farbenprächtiges Bild, als alle Schützenvereine mit wehenden Fahnen und schmetternder Musik durch Liebenburgs Straßen zogen.

Als sich am Festplatz die Formationen wieder auflösten, peilten nicht wenige der Umzügler erst einmal einen Platz im Festzelt an, denn der Marsch durch Liebenburg hatte sie wohl „geschafft“. Die amtierenden Schützenkönige sowie die Best- und Meistmänner der einzelnen Schützengesellschaften indes durften sich keine Pause gönnen, denn sie mußten sich ja dem Landkreis-Königsschießen im Schützenhaus stellen. Und da galt es, ruhig und konzentriert ans Werk zu gehen. Während die Damen und Jugendlichen mit dem Luftgewehr die Scheiben ins Visier nahmen, oblag den Schützen der KK-Wettkampf auf einer Distanz von 50 Metern. Treffsicherheit

war also gefragt, denn es gab nur einen Probeschuß. Der zweite mußte dann über die Königswürde entscheiden. Insgesamt registrierte man 147 Teilnehmer.

Die Spannung unter den vielen Königinnen und Königen war groß, und immer stellte man sich die Frage: „War mein Schuß die Königszehn?“ Als dann die Schützenvereine vor dem Festzelt Aufstellung genommen hatten, wurde im Fackelschein die Proklamation der neuen Kreiskönige durch den Geschäftsführer des Kreissportbundes Goslar, Richard Schulze, vorgenommen.

Und hier sind sie, die neuen Majestäten:

Landkreiskönigin wurde Inge Lepa von der SG Clausthal mit einem Teiler von 81. Edelgard Knietsch von der SG Seesen folgte mit einem Teiler von 147 auf den zweiten Platz. Dritte wurde Renate Kühn von der SG Hähnenkleeböckswiese mit einem Teiler von 256.

Als Jugendkönig wurde Jörg Fischer, ebenfalls von der SG Clausthal, proklamiert. Er erreichte einen Teiler von 138. Zweiter wurde mit einem Teiler von 210 Stefan Hofrichter von der SG Liebenburg.

Der neue Landkreiskönig kommt vom Schützenverein Lengde. Mit einem Teiler von 117 sicherte sich Gerfried Boihan die Königswürde. Ihm folgten mit Wolfgang Schweda (Teiler 287) und Max-Henner Schiers (Teiler 293) zwei Mitglieder der SG Altenau, die damit den Erfolg der Oberharzer Schützen noch untermauerten.

Abschließend ehrte der Vorsitzende des Kreissportverbandes Schießsport, Eberhard Hammes, die neuen Majestäten und überreichte ihnen die Königsketten- und -scheiben. In einer kurzen Ansprache fand er herzliche Worte des Dankes für alle Verantwortlichen, die ein großes Pensum an Einsatzbereitschaft erbracht hätten, so daß sich auch dieses Landkreis-Königsschießen würdig an die vorangegangenen anschließt.

h. t.



Die neuen Majestäten (von links): Jugendkönig Jörg Fischer, Damenkönigin Inge Lepa, beide SG Clausthal, Schützenkönig Gerfried Boihan, Lengde.

Das Schützenfest-Programm steht

Am vergangenen Wochenende führte die Schützengesellschaft Clausthal ihre diesjährige Schützenfestversammlung durch. Schützenvogt Günter Lepa gab die Tagesordnung bekannt und begrüßte unter den Anwesenden den Ehrenschiitzenvogt Herbert Leers und Ehrenmitglied Hans Nelle. Das Protokoll der Jahreshauptversammlung wurde vom Schriftführer Heinz Wollburg verlesen und von der Versammlung einstimmig genehmigt. Haupttagesordnungspunkt war das Schützenfest. Traditionsgemäß werden Trommler und Pfeifer die Einwohner von Clausthal-Zellerfeld zum Schützenfest einladen.

Das Schützenfest — vom 13. bis 17. Juli — wird am Freitag mit dem Polterabendschießen eröffnet. Die Kaffeetafel findet ab 16 Uhr für Schützenschwestern und Schützenfrauen im Schießheim statt. Die Sieger des Polterabendschießens werden um 20 Uhr vor Beginn des Schützenballs bekanntgegeben. Abschluß des Freitags ist das Eröffnungsf Feuerwerk um ca. 22.30 Uhr.

Der Festumzug am Samstag beginnt in diesem Jahr erstmals um 15 Uhr vom „Alten Bahnhof“. Die Schützengesellschaft bittet alle Einwohner, ihre Häuser zu schmücken, um damit ihre Verbundenheit gegenüber den Schützen auszudrücken. Von 16.30 bis 17.30 Uhr wird die Rats herrenscheibe ausgeschossen.

Das Neue Berghornistenkorps wird am Sonntag morgen den Weckruf durchführen. Das Festessen beginnt um 11 Uhr im Schießheim, bei dem Ehrungen im Mittelpunkt stehen werden. Nach Abgabe der Ehrenschiüsse wird das Fest-schießen ab 14 Uhr fortgesetzt.

Auch in diesem Jahr wird am Montag der Kinderumzug, 15 Uhr, ab Erzstraße (alte Robert-Koch-Schule) durchgeführt. Die Festscheiben

können an diesem Tag von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr beschossen werden.

Am Dienstag werden vor Beginn des Schär-perfrühstücks um 10 Uhr die neuen Trophäenträger im Schießheim bekanntgegeben. Die Damenabteilung trifft sich mit ihren geladenen Gästen um 11 Uhr zu ihrem Damenfrühstück in der Gaststätte „Zum Wildschütz“. Die Proklamation und Preisverteilung um 20 Uhr im Schießheim bildet mit dem Feuerwerk den Abschluß des diesjährigen Schützenfestes.

Neben den Festscheiben, der Volkskönig- und Königinscheibe wird in diesem Jahr eine Medallionscheibe in begrenzter Auflage zur Verteilung kommen.

Für das Schützenfestschießen gelten folgende Schießzeiten: Samstag, 7. Juli, von 9 bis 12 Uhr (nur Offizium und Schießwarte), 14 bis 18 Uhr; Sonntag, 8. Juli, von 9 bis 12 Uhr und von 13 bis 17 Uhr. Schützen und Schützinnen, die an diesen beiden Tagen verhindert sind, können am 5. Juli, ab 17.30 Uhr, vorschießen. ug

Früher wurde das Offizium der Clausthaler Schützengesellschaft vom Stadtgericht bzw. vom Magistrat ernannt

Ein Beitrag zum Clausthaler Schützenfest von Friedrich Gärtner

Die Ernennung bzw. Bestätigung des Offiziums durch die Stadtbehörde hatte in früherer Zeit ihre Berechtigung dadurch, daß die Schützen im Zusammenwirken mit den Berg- und Stadtbehörden zum Schutze des Gemeinwesens eine öffentliche Aufgabe zu erfüllen hatten. Als Offiziumsmitglieder wurden deshalb von den Behörden nur zuverlässige Angehörige des Bergwerks (Geschworene, Steiger, Schichtmeister) oder der Stadtbehörde (Senatoren, Feuermeister usw.) ernannt oder bestätigt. Die Bezeichnung „Vogt“ und „Siebner“ sind wohl auch abgeleitet von den gleichen Bezeichnungen, die im 16. Jahrhundert in der Bürgergemeinde üblich waren. Wahrscheinlich sind sie von der bereits im 15. Jahrhundert gegründeten Goslarer Schützengesellschaft übernommen worden. Die Goslarer Gesellschaft lehnte sich wiederum unverkennbar an die für die Stadt im Jahr 1290 geschaffene Stadtverfassung an. Danach war der Rat der Stadt ein dreigeteilter Körper und jeder Rat hatte in dem Bürgermeister seinen „Vogt“ und „sieben“ Geschworene. Ebenso stand an der Spitze der Goslarer Schützen von Anfang an ein „Vogt“, der die Verwaltungsgeschäfte führte und dem eine gewisse Polizeigewalt gegenüber den Schützen bei den Schießübungen und bei Schützenfesten oblag. Ebenso hatten die Goslarer Schützen in früheren Jahrhunderten sieben Geschworene, die im einzelnen „Siebener“ genannt wurden. Später wurde die der „Siebener“ auf zwei reduziert.

Ohne Zweifel sind diese Einrichtungen als Vorbild von den Schützengesellschaften der Oberharzer Bergstädte übernommen worden und bis zum heutigen Tag bewahrt. Eigenartigerweise haben sich in den alten Schützenordnungen über die Wahl des Offiziums keine Anhaltspunkte finden lassen. Die Akten im Stadtarchiv über die Clausthaler Schützengesellschaft geben genauen Aufschluß darüber, daß früher das Offizium vom Stadtgericht bzw. Magistrat er-

nannt oder bestätigt wurde. Meistens wurde die Schützengesellschaft aufgefordert, entsprechende Vorschläge für die Ernennung der Offiziumsmitglieder zu machen. In manchen Fällen hielt es die Behörde aber aus unbekannten Gründen nicht für erforderlich, Vorschläge einzuholen. So legte im Jahr 1857 z.B. der Geschworene Kutscher sein Amt als Schützenvogt nieder. Ohne mit der Schützengesellschaft in Verbindung zu treten, bestimmte der Magistrat den Senator und Hüttenmeister Siegel, einstweilig commissarisch den Dienst des Schützenvogtes zu übernehmen. Aus diesem Commissariat wurde allerdings eine 21jährige Tätigkeit als Schützenvogt. Eigenartigerweise bezeichnete sich Siegel während seiner Tätigkeit bis 1879 eigenmächtig als Schützenhauptmann, während seine Ernennung ausdrücklich als Schützenvogt erfolgte. Auch seine beiden Siebner bezeichnete er als „Schützenvorsteher“. Was ihn zu dieser Eigenmächtigkeit veranlaßt hat, ist unbekannt geblieben.

Auch der Nachfolger Siegels, der Senator Kalle, wurde wegen Mangel an geeigneten Persönlichkeiten mit der einstweiligen Wahrnehmung der Geschäfte des Schützenvogtes vom Magistrat beauftragt, obwohl er der Schützengesellschaft als Mitglied nicht angehörte. In den folgenden Jahren wurde das Offizium wieder regelmäßig auf Vorschlag der Gesellschaft bestätigt.

Obwohl die Bedeutung der Schützengesellschaft als Schutzorganisation für das Gemeinwesen durch die inzwischen vom Staat erfolgten gesetzlichen Regelungen gegenstandslos geworden waren, hat man bis zum Jahr 1920 an dem herkömmlichen Bestätigungsverfahren festgehalten. Die Archivakten der Clausthaler Schützengesellschaft schließen am 31. Mai 1920 mit der Bestätigung des Schützenvogtes F. A. Meyer und der beiden Siebner Louis Bähr und Karl Pickert.

Clausthaler Schützenfest 1984:

Feucht aber dennoch fröhlich

Umzug im Regen - Festessen mit vielen Gästen und zahlreichen Ehrungen



Gut beschirmt mußte man schon sein, wenn man den Marsch zum Schützenplatz mitmachen wollte. Hier warten Bürgermeister Harre (rechts) und sein französischer „Kollege“, der stellv. Bürgermeister aus L'Aigle, Jean-Claude Gallié, auf die Schützenabordnung.



Tapfer marschierten sie im Regen, die Mitglieder der Spielmannszüge und die kleinen Majoretten aus L'Aigle.

Der Spruch „Es war ein nicht-fröhliches Fest“ bekam für die Clausthaler Schützen eine doppelte Bedeutung, die Bürgermeister Harre gestern früh beim Schützenessen merkte, denn nicht nur Feuchtigkeit von innen, sondern auch und vor allem die von außen ägten das Schützenfest 1984 seinem bisherigen Verlauf. Ist es dennoch ein fröhliches Fest wurde, dafür sind die Schützen schließlich Garant, und als ein (waschechter Oberharzer Schütze ist, der läßt sich nicht vom Oberharzer Dauerregen die Stimmung nicht vermehren. So waren höchstens beim Umzug am Samstag nachmittag die Mienen nicht gar so strahlend wie gewohnt, am Schützenessen angekommen jedoch, war der Marsch durch den Regen schon fast vergessen, wenn nicht die nassen Füße daran innert hätten. Gestern vormittag dann zeigte man sich nämlich unbeirrt ob des Regens draußen vor den Fenstern, denn im Schützenheim drinnen, da schien die Sonne — so jedenfalls war die Stimmung.

Der Umzug am Samstag, eine Stunde später als in den früheren Jahren angestzt, hätte in seiner Farbigkeit mit den Spielmannszügen, den Kapellen, den eiteln und den französischen Majoretten sowie den vielen Schützen und den Ehrengästen von und aus L'Aigle eigentlich mehr Zuschauer verdient gehabt. So aber wagten nur die Unbewegten sich hinaus, um im strömenden Regen vor der „Krone“ und später dann vor dem Rathaus mitzuerleben, wie Schützenvogt Lepa den langen Zug kommandierte und die Ehrenäste in Empfang nahm.

Nach dem Umzug mit dem anschließenden Hinein auf die Ratsherren-Wanderscheibe lang der offizielle Teil des Samstags aus.

Der Sonntag stand dann, bevor um 14 Uhr das Festschießen begann, im Zeichen des Schützenessens. Dafür hatten sich so viele Gäste angesagt bzw. nicht angesagt, daß die „Ober-



Herzliche Grüße aus L'Aigle überbrachte dann der stellv. Bürgermeister Jean-Claude Gallié.

Geschenke erhalten die Freundschaft. Über dieses in flüssiger Form, das der stellv. Bürgermeister Jean-Claude Gallié (links) aus L'Aigle mitbrachte, freute sich Schützenvogt Lepa ganz besonders.

manager“ der Schützengesellschaft Clausthal fast schon ins Schwitzen gerieten, ob denn bei dem unerwarteten Ansturm die Plätze auch ausreichen. Sie reichten aus, allerdings war auch kein freier Platz mehr zu erspähen, so daß Schützenvogt Lepa mit berechtigtem Stolz darauf hinweisen konnte, daß die Schützen immer noch der Mittelpunkt des gesellschaftlichen Lebens der Stadt sind.

Lepa erinnerte in seinen Begrüßungsworten an die lange Tradition der Schützen, wovon heute noch zahlreiche Ehrengaben zeugten. Lang war die Reihe der Ehrengäste, die Lepa begrüßte. An der Spitze Günter Klose als Oberschützenvogt und SG-Bürgermeister, Bürgermeister Karl Harre, SG-Direktor Wolfgang Mönkemeyer, den Präsidenten des Oberharzer Schützenbundes, Hans Hain, den Geschäftsführer des

Kreisssportbundes, Richard Schulze, die Direktoren der Kreissparkasse, Spillner und Willige, den Direktor der Volksbank, Friedrich, und den der Deutschen Bank in Clausthal, Fischer, Ratschherrn Bruno Widrat sowie die Gäste aus L'Aigle. Der Gruß des Schützenvogts galt weiter den Ehrenmitgliedern der Schützengesellschaft Clausthal, den Abordnungen befreundeter Schützengesellschaften, der Behindertensportgemeinschaft, der Kapelle und den Wirtsleuten Hellmann, denen ein herzliches Danke für die schöne Ausgestaltung und Bewirtung galt. Grußbotschaften gab es vom Rektor der TU, Prof. Schottlaender, von Peter Wellenthin und von Rainer Strang, Schützen und Ratsherren.

Ein bißchen offiziell wird es dann trotz der Fröhlichkeit beim Schützenessen, wenn die Reden und anschließend die Ehrungen anstehen. Günter Klose steht es traditionsgemäß bei den Clausthaler Schützen als Oberschützenvogt zu, die Festrede zu halten. Er knüpfte an die Ausführungen Lepas zur Tradition der Schützen an, bezog sich auf den Artikel von Albert Wiese am Freitag in den „OA“ und erinnerte, daß das Schützenheim in diesem Jahr 60 Jahre nach dem großen Umbau „auf dem Buckel“ hat. Eine lange Zeit, aber im Vergleich zu der viel längeren Geschichte der Schützen doch eine recht kurze. Klose zeigte auf, wie wechselvoll in den langen Jahren seit der Gründung der Gesellschaft im Jahr 1523 nicht nur die Geschichte der Schützen, sondern auch die der Menschheit gewesen ist, ob Kriege oder Revolution, ob technische Errungenschaften, die Geschichte habe den Menschen geprägt. Probleme habe es immer gegeben, manche habe man in den Griff bekommen, andere seien größer geworden. Eines jedoch habe sich nicht verändert, daß man das Wetter nicht in den Griff bekommt, meinte Klose, und befand das als ganz gut. Wenn man nämlich darauf auch noch Einfluß hätte, dann gäbe es sicherlich noch mehr Krisen. Die Schützen seien in ihren Wettkämpfen vom Wetter nur mittelbar betroffen, nicht aber die Rahmenbedingungen, meinte Klose, zu denen er auch die Schauteller zählte. Klose zeigte auf, welche Risiken, welche immensen Investitionen Schauteller heutzutage zu tragen hätten und meinte, man dürfe nicht nur meckern, wenn sie nicht hierher kämen, sondern müsse auch die Risiken sehen, die die Schauteller dann zu Absagen bewögen. Den Schützen bescheinigte Klose eine hervorragende Nachwuchsarbeit und stellte hier die Familie von Peinen heraus, von der dann auch später bei den Ehrungen noch die Rede war.

Was die Schützen für die Ausübung ihres Sportes bräuchten, das stünde auch den Politikern ganz gut an, meinte Bürgermeister Harre in seinem Grußwort, nämlich ein Ziel zu haben, und zwar in richtiger Weite, das beinhalte, ein gesundes Mittelmaß, nicht aber Mittelmäßigkeit, um ins Ziel zu treffen. Bei den Scheiben sei das Zentrum zwar schwarz, da man es allerdings auch auf anderen Gebieten mit einem „Zentrum“ zu tun habe, meinte Harre, sei der Inhalt, nicht aber die Farbe wichtig. Wenn man ein ansprechendes Ziel habe, dann setzte man sich gern dafür ein.

Wie auch Günter Klose und viele andere Gäste nicht mit leeren Händen gekommen waren, so hatte auch Bürgermeister Harre Präsenten bereit. Sie galten den beiden Landkreiskönigen, Inge Lepa und Jörg Fischer.

Überrascht von der Geselligkeit und der Harmonie zeigte sich Präsident Hans Hein, der nämlich zum ersten Mal an einem Festessen der Clausthaler Schützen teilnahm. Ihm oblag es, einige Ehrungen vorzunehmen.

Dankbar und stolz sei man vom Kreissportbund aus über das große ehrenamtliche Engagement in den Vereinen und Verbänden, sagte Geschäftsführer Richard Schulze. Hätte man diese Kräfte nicht, dann sei man zweifelsohne nicht so weit wie man heute im Sport dastünde, sagte er, und zeichnete zwei Schützen aus, die sich durch besonders großes ehrenamtliches Engagement hervor getan haben: Ingrid und Richard von Peinen.

Richard von Peinen seinerseits konnte drei junge Damen auszeichnen, die es auf Landes-ebene geschafft haben, Meisterehren mit in den Oberharz zu bringen: Silke Möglichen, Susanne Hausdörfer und Andrea Heyland belegten bei den Landesmeisterschaften zwei 1. Plätze, einmal im Luftgewehr-Dreistellungskampf und im Luftgewehr.



Ein Blick in das Schützenheim gestern beim Festessen zeigt, wie gut besucht diese Veranstaltung war.

Ehrungen

Nach diesem Festessen ist es fast ein bißchen schwierig, die Ehrungen zusammenzufassen, denn es „hagelte“ geradezu Auszeichnungen hohen Ranges.

Zum Ehrenmitglied der Schützengesellschaft Clausthal wurde Rudolf Hager ernannt. Die Ehrennadel in Gold des Landesschützenbundes und die Ehrung der Schützengesellschaft Clausthal für 50jährige Mitgliedschaft erhielt August Geyer. Für 25jährige Zugehörigkeit wurden geehrt: Gerhard Fischer, Robert Kranz, Willi Kunze und Gerhard Oppermann. Die Ehrennadel in Silber des Landessportbundes erhielten Walter Lepa, Gerhard Oppermann und Gerhard Fischer. Für hervorragende Verdienste in der Jugendarbeit wurde Richard von Peinen mit der Nadel in Gold ausgezeichnet, ebenso auch Hans



Diese Schützinnen und Schützen wurden beim gestrigen Festessen der Clausthaler Schützengesellschaft geehrt.



Für die Kinder blinzelte die Sonne

Es war sicherlich die einzige nahezu trockene Stunde am Montag, als nämlich der Kinderumzug der Schützen sich von der Erzstraße aus zum Schützenplatz in Bewegung setzte. Bei so viel fröhlichen Kinder konnte dann die Sonne sich auch nicht länger verstecken und zeigte zumindest ein Blinzeln. Das trug dazu bei, daß die Regenschirme, die anfangs noch aufgespannt waren, zusammengeklappt werden konnten, so daß die bunten Luftballons das Bild beherrschten — sogar das Polizeiauto schmückte sich mit einem Ballon an der Antenne.

DA-Foto

Petrus konnte Stimmung nicht verderben

Schärperfrühstück der Clausthaler Schützen mit vielen Gästen — Schützenkönig

Hans-Jürgen Lepa, Bestmann Werner Bode, Meistmann Claudia König

Bei Novemberebel und Regen betraten gestern Schützen und Gäste das Schießhaus der Clausthaler Schützengesellschaft, um sich zum traditionellen Schärperfrühstück einzufinden. Der Verlauf der Veranstaltung dann zeigte, das „herbstliche“ Wetter, welches draußen herrschte, der guten Stimmung keinen Abbruch. Daß das Schärperfrühstück ein sehr beliebtes Ereignis innerhalb des Schützenfestes ist, kann man an der Zahl der Gäste messen. So war die Liste der durch Schützenvogt Lepa zu begrüßenden Gäste wieder lang. Es seien erwähnt: Samtneinbürgermeister Klose, Superintendent Brämann, Werner Eisen vom Oberbergamt, Malckenhof als Vertreter der Bundeswehr, weiteren Abordnungen befreundeter Schützengesellschaften, Ratsherren, Repräsentanten der Feuerwehr und DRK, Geschäftsleute und, die nun mittlerweile schon fast zur Tradition geworden, eine Abordnung aus der Partnerstadt Lügde.

Bevor die frohgestimmte Versammlung anschießen konnte, gab Schützenvogt Lepa die Trophäenträger des diesjährigen Schützenfestes bekannt und zeichnete sie mit den entsprechenden Insignien aus.

Während man sich dann die gute Harzer Braterei schmecken ließ und diese mit so manchem „Blonden“ runterspülte, konnte Schützenvogt Lepa noch zwei Ehrungen vornehmen. Alfred Zieger wurde mit der Ehrennadel ausgezeichnet und Rolf Abraham gedankt, daß er über zehn Jahren bei der Vorbereitung des Schützenfestes hilft und so mitentscheidend zu seinem guten organisatorischen Ablauf beiträgt. Wie so üblich, wurde auch gestern wieder fröhlich gesungen und somit auch ein neues Schützenlied von „tz“ (der Text folgt im Anhang) zum ersten Mal gesungen. Mittlerweile hat Wolfgang Schütze den Clausthaler Schützen drei Lieder gewidmet, die sich großer Beliebtheit bei Schützen und Gästen erfreuen.

Ziel Beifall neben den zahlreichen Anekdoten und humorigen Beiträgen, die gestern wie immer vorgetragen wurden, fand ein neues Trinkinstrument der Schützen, die „Latte“. Hier handelt es sich um eine Latte, in die vier zinnerne Schnapsbecher eingelassen sind und aus denen vier Personen gleichzeitig trinken müssen. Ein ständiger Anblick, wenn es bei den Trinkenden beachtlichen Größenunterschied gibt! Besonders auffallend beim gestrigen Schärperfrühstück war der überlastete Strafwart, der nicht nur für abhandengekommene Schützen-Insignien kassierte, sondern auch für zahlreiche andere „Vergehen“ die Sammelbüchse der Bestraften vorhalten mußte. Ein Zeichen für gute Stimmung, in der das Schärperfrühstück abließ und die bis zum Abschluß anhielt.

Frisch und froh, horrido

(Melodie: Ich bin ein freier Wildpretschütz)

- Wir Schützen sind ein froher Hauf,
Glück auf und horrido!
Wir feiern heut' nach altem Brauch,
Glück auf und horrido!
Als Motto gilt im Harzerland:
Seid alle frisch und froh,
und singt den Gruß, gar wohl bekannt,
singt kräftig „horrido“!
Horrido, horrido...
- Die Schützenzunft hat Tradition,
Glück auf und Horrido,
im Oberharz seit langem schon,
Glück auf und horrido!
Dum nehmt das Glas in eure Hand,
seid alle frisch und froh,
wir trinken auf das Harzerland
und singen „horrido“!
Horrido, horrido...
- Patrone, Lauf und Bolzenstift,
Glück auf und horrido!
Die Kugel stets ins Schwarze trifft,
Glück auf und horrido!
So geht es auf dem Übungsstand,
da sind wir frisch und froh,
ein jeder das Gewehr zur Hand,
drückt ab und „horrido“!
Horrido, horrido...
- Wir tragen als ein Ehrenkleid,
Glück auf und horrido,
den Schützenrock zu dieser Zeit,
Glück auf und horrido!
Beim Schützenfest im Harzerland,
da sind wir frisch und froh,
und singen deshalb unverwandt
den Wahlspruch „horrido“!
Horrido, horrido...
- Erlebt Euch Brüder in der Rund',
Glück auf und horrido!
Es lebe unser Schützenbund,
Glück auf und horrido!
Zu Clausthal, hoch im Harzerland,
seid alle frisch und froh,
und singt den Gruß, gar wohl bekannt,
singt kräftig „horrido“!
Horrido, horrido...

Dieses Lied wurde den Clausthaler Schützen zum diesjährigen Schärperfrühstück von Wolfgang Schütze gewidmet.

Schützenfestausklang mit Proklamation und Feuerwerk

Das Clausthaler Schützenfest 1984 ist vorüber, und vom Wetter her gesehen, sollte man es ganz schnell vergessen. Das diesjährige Schützenfest wird sicherlich als eines der nassesten in die Annalen eingehen. Damit war der äußere Rahmen natürlich recht ungünstig. Festplatzbesucher hüpfen von Pfütze zu Pfütze, sofern sie nicht mit Gummistiefeln und Regenkleidung ausgerüstet den Gang über den Platz antraten. Da bekanntlich Bier bei Wärme auch besser schmeckt als bei Dauerregen und herbstlichen Temperaturen, ließen die Umsätze der Zellwirte wie auch der anderen Schausteller zu wünschen übrig. Unbeeinträchtigt von den Witterungsbedingungen waren jedoch die Fehern und Weßkämpfe der Schützen, man wird sich gern an das Festessen wie auch an das Schärperfrühstück erinnern.

Der offizielle Schlußpunkt wird jeweils mit der Proklamation unter das Fest gesetzt. So konnte Schützenvogt Lepa dann seine letzte diesjährige Schützenfest-Amtshandlung vornehmen, indem er die erfolgreichen Schützinnen und Schützen ehrte. Das Ooffizium stand ihm natürlich wie immer zur Seite. Auf dem Platz klang das Schützenfest 1984 dann mit dem Feuerwerk aus, das — wie versprochen — auch trotz des Regens seine bunten Kugeln in den schwarzverhangenen Oberharzer Himmel schickte.

*

In unserem Bericht über das Schärperfrühstück wurden bereits die Trophäenträger des diesjährigen Schützenfestes erwähnt, so daß wir auf eine Wiederholung verzichten. Hier jedoch die übrigen Würdenträger:

Volkskönigin: Monika Vasel, 40 Ringe; Volkskönig Willi Hoppe, 40 Ringe.

Wanderpreise

Zweitbeste 10 auf der 1. Scheibe: Werner Schubert; Meiste Ringe im 1. Satz auf der 2. Scheibe: Werner Schubert, 38 Ringe; Ursula Geng.

Meiste Ringe auf der 2. Scheibe: Helene Hinterpohl 149 Ringe, Heike Hausdörfer 154, Günter Böhme 153, Inge Lepa 148, Ingrid von Peinen 147, Hans-Jürgen Lepa 153. — Schüler: Susanne Koch 148 — Jugend männlich: Frank Stimmel 303 — Jugend weiblich: Andrea Heyland 297 — Damen (Gesamtringe in allen Sätzen: Heike Hausdörfer 298, Bettina Koch 290.

Für 40 Ringe innerhalb der Sätze auf den Fest-

scheiben (außer Best und Meist): Günter Lepa 40 Ringe.

Meister-Scheibe: 1. Silke Möglich 38, 2. Hans Hausdörfer 35, 3. Hans-Jürgen Lepa 35 — Walter-Stanze-Gedächtnispokal: Günter Lepa 254.

Ratsherren-Scheibe

1. Franz Friese 36, 2. Lutz Grangladien 35, 3. Bruno Widrat 34.

Ehrenpreise

Schüler weiblich: 2. Susanne Koch 148, 3. Stephanie Wilde 148, 4. Maike Manthe 145, 5. Kerstin Provt 144.

Schüler männlich: 2. Michael Mootz 131, 3. Stefan Milutinov 130, 4. Frank Losse 128, 5. Jens Noah 125 Ringe.

Die Schützen bedanken sich

Ehrenpreise, Ketten, Pokale und vieles mehr sind begehrte Trophäen, die die erfolgreichen Schützinnen und Schützen bei der Proklamation überreicht bekommen. Wäre man dabei auf das Budget der Schützengesellschaft allein angewiesen, so fielen die Preise sicherlich nicht so reichlich aus, wie das stets der Fall ist.

Viele Freunde und Gönner der Schützen sind alljährlich bereit, etwas für die Gesellschaft zu spenden. Folgenden Firmen, Privatpersonen und Institutionen danken die Clausthaler Schützen für ihre Spende:

Binding-Brauerei, Leo Geng, Familie Gerhard Lepa, Firma Brethschneider, Firma Evers, Familie Albrecht Hoffmann, Familie Löbermann, Familie Hellemann, Margarete Abrahm, Bergstadt Clausthal-Zellerfeld, Günter Klose, Günter Lepa, Hans Meyer, Siegfried Möglich, Gerhard Oppermann, Siegfried Zieger, Volksbank, Firma Nietzel, Firma Harthum, Hotel „Zur Krone“, Deutsche Bank, Elektro-Lührig, Josef Schrei, Gerhard Fischer, Schlachtereier Schwarzkopf, Peter Zimmermann, Firma Langer, Firma Stietzel, Firma Fernsch-Thiele, Rolf Bauer, Wilhelm Strauch, August Trenkner, Georg Schöll, Jochen Voigt, Salon Renate, Neues Berghornistankorps, Richard von Peinen, Willi Schmüser, Herbert Meier, Hans Meile, M. Endter.



Letzte diesjährige Schützenfest-Amtshandlung: Schützenvogt Lepa (Mitte) nimmt die Proklamation der Würdenträger vor.

Foto: Harzioto-Barke



Die Würdenträger des Clausener Schützenfestes 1984.

DB-Foto

Trophäenträger des Schützenfestes 1984

Schützenkönig: Hans-Jürgen Lepa 281 Ringe;
Meiste Ringe, Schützenklasse: Albrecht Hoffmann 274; Meiste Ringe, Altersklasse: Walter Lepa 268; Meiste Ringe Seniorenklasse: Helene Hinterpohl 149; Meiste Ringe, Damenklasse I: Heike Hausdörfer 298; Meiste Ringe, Damenklasse II: Inge Lepa 265; Meiste Ringe, Jugend, weiblich: Susanne Hausdörfer 298; Meiste Ringe, Jugend, männlich: Jörg Fischer 303; Meiste Ringe, Schüler, weiblich: Cornelia Finke 149; Meiste Ringe, Schüler, männlich: Holger Müller 133; Bestmann: Werner Bode; Meistmann: Claudia Möglich 38 Ringe.

Schützengesellschaft Clausthal gewann Vergleichsschießen

Am vergangenen Samstag fand auf den Ständen der Schützengesellschaft Clausthal das Vergleichsschießen zwischen den Schützengesellschaften Clausthal, Bockenem und Lamspringe statt. Von 9 Uhr bis in den späten Nachmittag hinein kämpften insgesamt 90 Schützen, um für ihre Gesellschaft den Sieg und damit den Pokal zu gewinnen. Trommler und Pfeiffer leiteten die Siegerehrung ein. Schützenvogt Günter Lepa bedankte sich bei den Schießwarten der drei Gesellschaften für ihre Arbeit und bei allen Anwesenden für ihre Teilnahme. Bei den Clausthaler Schützen war die Freude groß, denn mit 938 Ringen belegten sie den 1. Platz vor Bockenem mit 927 Ringen und Lamspringe mit 906 Ringen. Der Pokal bleibt nun für ein Jahr bei der SG Clausthal. Nachfolgend die zehn besten Clausthaler Schützen: 1. Hans-Jürgen Lepa 97 Ringen, 2. Werner Bode 96, 3. Karl-Heinz Geng 94, 4. Heike Hausdörfer 94, 5. Gerhard Fischer 94, 6. Jörg Fischer 94, 7. Helene Hinterpohl 93, 8. Walter Lepa 93, 9. Susanne Hausdörfer 92 und 10. Inge Lepa 91 Ringe.

In einer kurzen Ansprache bedankte sich der Schützenvogt des Schützenclubs Lamspringe für den reibungslosen Ablauf und die freundliche Aufnahme, in der Hoffnung, 1985 alle Schützen zum 30. Vergleichsschießen in Lamspringe begrüßen zu dürfen. Nach einem gemeinsamen Abendessen verbrachten alle noch ein paar fröhliche Stunden.

ug

Auftrieb durch fairen Wettkampf

15. Bundesschießen der Oberharzer Schützen ging zu Ende

Mit der Proklamation der Königinnen und Könige ging am Sonntag, 23. September, in der Zellerfelder Schützenklausur das 15. Bundesschießen zu Ende. Mit 103 Teilnehmern ist wiederum eine Steigerung der Zahlen festgestellt worden. Einen kurzen geschichtlichen Rückblick gab dabei Schützen-Vizepräsident Hermann Hemschemeier.

„Eine der ältesten Schützengesellschaften“, so Hemschemeier, „die Privilegierten Schützen gesellschaft Goslar, rief 1882 die Schützen aus Clausthal und Zellerfeld mit Erfolg zum Harzer Schützenbund zusammen. Dessen erster Bundespräsident wurde Senator Fritz Fegtmeyer aus Zellerfeld.“ Die nicht gerade guten wirtschaftlichen Verhältnisse, die Geldinflation um 1921, waren der Grund, daß die inzwischen bis weit in den Vorharz reichenden Gesellschaften aus finanziellen Gründen nicht besucht werden konnten.

„Dieser Umstand veranlaßte die Gesellschaften, einen Zusammenschluß aller Oberharzer Schützen anzustreben. So beschloß im Mai 1922 eine Delegiertenversammlung unter dem Vorsitz des Schützenvogtes August Geyer die Gründung des Oberharzer Schützenbundes. Zum ersten Präsidenten wurde R. Meinking aus Wildemann gewählt.“

Nach dem Zweiten Weltkrieg kam es 1950/51 zur Wiedergründung des Harzer und des Oberharzer Schützenbundes. Am 27. Mai 1952 wurde unter Vorsitz des Schützenvogtes August Geyer in Lerbach diese Wiedergründung besiegelt. Die Gründungsversammlung fand im Oktober 1952 in Clausthal-Zellerfeld statt. Die Proklamation des Bundes wurde im selben Jahr im feierlichen Rahmen in Bad Grund vorgenommen. Hier wurde Friedrich Lamprecht aus Clausthal zum Präsidenten gewählt, der bis 1961 die Geschicke des Oberharzer Schützenbundes leitete. Sein Nachfolger wurde der früh verstorbene Heinrich Bremer. Er brachte viele Verbesserungen und Neuerungen ein.

„Ein zielstrebig und tatkräftiger Heinrich Bauer aus Lautenthal wurde der fünfte Präsident des Oberharzer Schützenbundes, in dessen Amtszeit am 30. September 1972 in der Stadthalle in Clausthal-Zellerfeld im festlichen Rahmen das 50-jährige Bestehen des Bundes gefeiert wurde.“ Bis dahin gehörten zum Oberharzer Schützenbund die Gesellschaften aus Altenau, Buntenbock, Clausthal, Bad Grund, Hahnenklee, Lautenthal, Lerbach, Wildemann, Zellerfeld, Freiheit, Badenhausen, Katzenstein, St. Andreasberg und Osterode.

Noch im gleichen Jahr realisierten die Schützengesellschaften Bad Grund, Lerbach, Freiheit, Badenhausen, Katzenstein und Osterode die



Für das Foto haben sich die Sieger und Plazierten des 15. Bundesschießens aufgestellt. Hermann Hemschemeier (2. von links) übernahm in seiner Eigenschaft als Vizepräsident die Würdigung der Schützen.

kommunalpolitischen Gebietsänderungen und schieden aus dem Oberharzer Schützenbund aus.

„Trotz dieser Einbuße ist ein Wiederaufstieg nicht zu verkennen. Vornehmlich findet dieser seinen Niederschlag in der Zunahme der jugendlichen und weiblichen Schützen.“ 1981 übernahm Günther Behrends aus Zellerfeld die Geschäfte des Präsidenten. Vertraut mit der Materie des Deutschen Schützenbundes war er mit viel Eifer bemüht, den Oberharzer Schützenbund nicht nur zu erhalten, sondern dafür zu sorgen, daß seine Tradition gewahrt und die sportlichen Leistungen im fairen Wettkampf weiterhin im Auftrieb blieben. „Leider verstarb Günther Behrends viel zu früh. So ist seit Frühjahr dieses Jahres Hans Hein aus Hahnenklee als nunmehr 7. Präsident.“

P. W.

Die Ergebnisse des 15. Bundesschießens:

Bundesschülerkönigin: Petra Schweda, SG Altenau, Teiler 202; Bundesjugendkönigin: Anja Wellner, SG Altenau, Teiler 155; Bundesjugen-
niorenkönigin: Heike Fiekert, SG Zellerfeld,

Teiler 1082; Bundesschützenkönigin: Waltraut Boeglen, BSG Lautenthal, Teiler 396.

Bundesschützenkönig: Gerd Thoma, BSG Lautenthal, Teiler 371.

Rahmenprogramm:

Wanderscheibe zum Gedenken an den Ehrenpräsidenten Hans-Heinrich Bauer, gestiftet von Willi Burmeister, BSG Lautenthal, Gesamtteiler der drei besten Schützen einer Schützengesellschaft: Schützengesellschaft Buntenbock, Teiler 1004, mit Gerhard Gattermann (95), Rudolf Rösler (439), Artur Hanstein (470).

Wanderscheibe „Alex Hoffmann“, gestiftet von Familie Hoffmann, SG Clausthal, Mannschaftswertung Altersklasse, Ringwertung aus drei Schuß KK 50 m, Auflage: Schützengesellschaft Clausthal, 84 Ringe, mit Hans Hausdörfer (29), Walter Lepa (29), Günter Lepa (26).

Ehrenpreis der Fa. Minartz & Krumpen, Altenau/Clausthal-Zellerfeld (Auswahlkriterium: der beste Schütze aus der Schützengesellschaft mit der größten Beteiligung am Bundesschießen nach einem Bundeskönig): Thomas Pfeifer, SG Altenau, Teiler 499.

Zum 33. Mal Vergleichsschießen Schützen Clausthal – Schützen Zellerfeld:

Schützengesellschaft Clausthal gewann Vergleichsschießen

Am vergangenen Wochenende fand auf den Ständen der Schützengesellschaft Clausthal das 33. Vergleichsschießen zwischen den beiden Gesellschaften statt. Von der SG Clausthal gingen 44 Schützen und von der SG Zellerfeld 24 Schützen an den Start. Geschossen wurde mit dem KK-Gewehr auf eine Entfernung von 50 Meter, 10 Schuß Auflage. Die zehn besten Schützen von jeder Gesellschaft wurden gewertet. Clausthal gewann dieses Vergleichsschießen mit 937 Ringen vor Zellerfeld mit 909 Ringen. Karl Facca überreichte Günter Lepa die Wanderscheibe für ein weiteres Jahr. Die beiden ersten jeder Gesellschaft erhielten vom Schützenvogt G. Lepa einen Zinnbecher.

Schützengesellschaft Clausthal: 1. Günter Böhme 97 Ringe, 2. Hannelore Koch 94, 3. Karl-Heinz Geng 94, 4. Silke Möglich 94, 5. Gerhard Lepa 93, 6. Klaus Finke 93, 7. Susanne Hausdörfer 93, 8. Heike Hausdörfer 93, 9. Walter Lepa 93, 10. Richard von Peinen 93 Ringe.

Schützengesellschaft Zellerfeld: 1. Richard Koschnik 94 Ringe, 2. Alfred Mölter 93, 3. Andreas Reimann 93, 4. Beate Koschnik 92, 5. Heike Fiekert 91, 6. Ingolf Kammann 91, 7. Ilse Li-

bert 89, 8. Jürgen Oppermann 89, 9. Toni Schroers 89, 10. Frank Hardel 88 Ringe.

Bekanntgabe der

Gewinner vom Ballonwettfliegen

Auch in diesem Jahr fand ein Ballonwettfliegen zum diesjährigen Schützenfest statt. An dieser Stelle noch einmal Dank an alle Kinder und ihre Begleiter, die trotz des schlechten Wetters am Kinderumzug teilnahmen. Das Offizium der Schützengesellschaft Clausthal bittet nun die nachfolgenden Gewinner am kommenden Samstag, 27. Oktober, um 16 Uhr ins Schützenheim zur Preisverteilung zu kommen.

1. Maike Hoppstock, Buntenböcker Straße 7
2. Achim Ziervogel, Schulstraße 11
3. Ralf Ziervogel, Schulstraße 11
4. Nicole Hoppstock, Buntenböcker Straße 7
5. Mario Schubert, Buntenböcker Straße 60
6. Sebastian Schule, Rollstraße 9 (bei Moritz)
7. Kerstin Provt, Hasenbacherstraße 14
8. Antonia Söllner, Marienburgerweg 3
9. Melanie Maluyda, Berliner Straße 36
10. Andreas Ilsemann, Bauhofstraße 6
11. Winand Haeseler, Burgstätter Straße 28

ug

Schützengesellschaft Clausthal:

Abschießen beendete Sommersaison

Mit dem Abschießen beendete die Schützengesellschaft Clausthal ihre diesjährige Kleinkalibersaison. 52 Schützen und Jungschützen bewarben sich noch einmal um „Best und Meist“. Gleichzeitig wurden auch die Abschlusssieger im LG-Schießen ermittelt. Nach einem gemeinsamen Abendessen leiteten Trommler und Pfeifer die Proklamation ein. Schützenvogt Günter Lepa gab die nachfolgenden Sieger bekannt.

Schützenklasse: Best Gerhard Oppermann (Ehrenpreis von Herbert Mootz), Meist Werner Bode 39 Ringe.

Altersklasse: Best Gerhard Fischer (Ehrenpreis von Herbert Mootz), Meist Richard v. Peinen 40 Ringe.

Seniorenklasse: Best Hanna Wollburg (Ehrenpreis von Jürgen Gattermann), Meist Helene Hinterpohl 37 Ringe.

Damenklasse I: Best Ingrid v. Peinen (Ehrenpreis von Frau Klose), Meist Hannelore Koch 38 Ringe.

Damenklasse II: Best Hannelore Bartschat (Ehrenpreis der SG Clausthal, Meist Inge Lepa 32 Ringe.

Jugendklasse: Jörg Fischer 76 Ringe.

Luftgewehr:

Schützenklasse: 1. Hans-Jürgen Lepa 136 Ringe, 2. Michael Jach 133 Ringe, 3. Werner Bode 132 Ringe.

Altersklasse: 1. Walter Lepa 136 Ringe, 2. Hans Hausdörfer 128 Ringe, 3. Gerhard Fischer 128 Ringe.

Seniorenklasse: 1. Heinz Wollburg 139 Ringe, 2. Herbert Leers 139 Ringe, 3. Hanna Wollburg 138 Ringe.

Damenklasse I: 1. Claudia Möglich 140 Ringe, 2. Bettina Koch 135 Ringe, 3. Heike Hausdörfer 128 Ringe.

Damenklasse II: 1. Inge Lepa (Bo) 114 Ringe, 2. Inge Lepa (Sä) 108 Ringe, 3. Hannelore Bartschat 103 Ringe.

Jugendklasse: 1. Jörg Fischer 133 Ringe, 2. Frank Stümmel 132 Ringe, 3. Andrea Heyland 132 Ringe.

Luftpistole:

Schützenklasse: 1. Günter Böhme 129 Ringe, 2. Bernd Dressel 117 Ringe, 3. Klaus Finke 114 Ringe.

Altersklasse: 1. Hans Hausdörfer 131 Ringe, 2. Gerhard Lepa 120 Ringe.

Seniorenklasse: 1. Helene Hinterpohl 121 Ringe, 2. Heinz Wollburg 119 Ringe, 3. Hanna Wollburg 115 Ringe.

Damenklasse: 1. Erika Hausdörfer 93 Ringe.

Abschlusssieger 1984 im LG-Schießen:

Schützenklasse: Klaus Finke 1329 Ringe —

Altersklasse: Walter Lepa 1325 Ringe —

Seniorenklasse: Heinz Wollburg 1461 Ringe —

Damenklasse I: Heike Hausdörfer 1384 Ringe —

Damenklasse II: Inge Lepa 1206 Ringe —

Jugendklasse Bettina Koch 1366 Ringe.

Die Alex-Hoffmann-Gedächtnisscheibe, die in der Disziplin KK-Standardgewehr ausgesprochen wurde, errang in diesem Jahr Susanne Hausdörfer mit 263 Ringen.

Im Anschluß an die Proklamation spielte die Kapelle „Tornados“ zum Tanz auf, und man verbrachte noch gemütliche Stunden miteinander.